

Wespen und Hornissen

Faszinierende
Nachbarinnen



Deutsche Wespe



**INSEKTEN
RANGERIN**



Wespen und Hornissen rufen bei vielen Menschen gemischte Gefühle hervor. Es gibt eine Menge Vorurteile gegenüber diesen interessanten Insekten. Beispielsweise sollen sieben Hornissenstiche ein Pferd töten oder Wespen schlimme Schädlinge sein, die einem den Dachstuhl wegfressen. Mit dieser Broschüre wollen wir einen Einblick in die spannende Lebenswelt von Wespen und Hornissen bieten und zeigen, dass man sich vor ihnen nicht fürchten muss.

Was sind eigentlich Wespen und Hornissen?

Fast alle Wespen, die wir wahrnehmen, gehören zu den Sozialen Faltenwespen. Sozial, weil sie als Staaten in Nestern mit einer Königin leben. Faltenwespen, weil sie zu den Hautflüglern gehören, welche vier durchscheinende Flügel haben. Vorder- und Hinterflügel sind mit kleinen Häkchen fest miteinander verbunden und können im Ruhezustand längs gefaltet werden. Sie haben einen Stachel zur Jagd und Verteidigung, eine schwarz-gelbe Zeichnung zur Abschreckung und eine Wespentaille.

Davon gibt es in Deutschland 9 für uns relevante Arten.



Hornisse
(*Vespa crabro*)



Deutsche Wespe
(*Vespula germanica*)



Gewöhnliche Wespe
(*Vespula vulgaris*)



Mittlere Wespe
(*Dolichovespula media*)



Norwegische Wespe
(*Dolichovespula norwegica*)



Rote Wespe
(*Vespula rufa*)



Sächsische Wespe
(*Dolichovespula saxonica*)



Waldwespe
(*Dolichovespula sylvestris*)



Haus-Feldwespe
(*Polistes dominula*)



Stahlblauer Grillenjäger

Daneben gibt es noch über 700 Wespenarten in Deutschland, die solitär, also einzeln leben. Zu ihnen gehören beispielsweise Schlupfwespen, Erdwespen oder Wegwespen. In Aussehen, Größe und Lebensweise sind diese Wespen völlig unterschiedlich.

Von all diesen Arten nehmen wir normalerweise nur zwei als lästig wahr: die Deutsche Wespe und die Gewöhnliche Wespe. Sie sind es, die uns beim Frühstück auf der Terrasse, am Grillabend oder beim Eisessen auf die Pelle rücken. Hornissen dagegen fallen uns durch ihre schiere Größe und ihr lautes Brummen auf.

Die sich in Europa ausbreitende Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist in der Region Augsburg noch nicht nachgewiesen (Stand 04/2026).

Die Auswirkungen ihrer Verbreitung auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt sind noch nicht absehbar.



Hornisse
(*Vespa crabro*)

Asiatische Hornisse
(*Vespa velutina*)

Lebensweise von Wespen und Hornissen

Im Frühjahr beginnt die schon im Vorjahr begattete Königin mit der Suche nach einem geeigneten Nistplatz und fängt mit dem Nestbau an. Sie schabt dazu morsches oder verwittertes, also totes Holz ab. Sie legt Eier und versorgt die Larven mit tierischem Eiweiß (überwiegend Insektenbeute). Nach einigen Wochen schlüpfen die ersten Arbeiterinnen, übernehmen die Brutpflege, die Königin fliegt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr aus. Durch das wachsende Volk und die immer größer werdende Anzahl fliegender Arbeiterinnen werden die Nester von Menschen oft erst spät entdeckt, z.B. nach dem Urlaub im August. Das ist der Zeitpunkt, ab dem meistens auch der Aktivitätshöhepunkt der Völker der beiden lästigen Arten erreicht ist und sie nach und nach absterben.



*Waldwespe
beim Nestbau*

Wespenvölker leben nur einen Sommer, je nach Art nur bis August oder in milden Herbstern bis maximal Anfang Dezember. Die Wespen sterben dann alle ab. Lediglich die im aktuellen Jahr geschlüpfen, jungen Königinnen überwintern an geschützten Orten wie Holzstapeln, Erdboden, Komposthaufen oder in geschützten Ritzen und Spalten. Im Regelfall kehren diese Königinnen nicht an den Geburtsort zurück. Nur die Nester der Feldwespen können im nächsten Jahr unter Umständen wieder besiedelt werden. Die verlassenen Nester können im Winter gefahrlos entfernt werden.



Wenn Sie ein schönes Wespennest entfernen wollen, rufen Sie gerne bei der Insektenrangerin an, die es für Umweltbildungszwecke nutzen kann.

*Sächsische Wespe
mit Eiern*

Sie können die Lebensweise von Wespen und Hornissen fördern, indem Sie einen naturnahen Garten anlegen und keine Pestizide benutzen. Eine große Artenvielfalt von Tieren sorgt für ein ökologisches Gleichgewicht, in dem alle gut leben können.

Bedeutung von Wespen und Hornissen in der Natur

Oft wird die Frage nach dem "Nutzen" von Hornissen und Wespen gestellt – eine Denkweise, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und die Komplexität der Natur verkennt.

Erwachsene Wespen und Hornissen ernähren sich vor allem vegetarisch von Nektar und Baumsäften. Sie bestäuben dadurch auch automatisch Pflanzen. Für ihren Nachwuchs benötigen sie jedoch tierisches Eiweiß in Form von Kleininsekten. Mehrere tausend Fliegen, Spinnen, Mücken, Blattläuse und andere Insekten werden täglich von einem großen Wespenvolk vertilgt – ca. 500 Gramm.



Schwebfliege



Wespen, vor allem die uns als lästig bekannten Arten, übernehmen in der Natur auch die Aufgabe der Gesundheitspolizei, indem sie bei toten Tieren am Zersetzungsprozess mitwirken. Ein kleiner verstorbener Vogel kann so innerhalb von 24 Stunden nach der Entdeckung durch Wespen nahezu skelettiert werden.

Wespen sind auch Nahrungsgrundlage für viele andere Tiere: Spinnen, Vögel (Wespenbussard, Spechte), Dachse und Waschbären, Libellen, Gottesanbeterinnen und auch Hornissen.

Viele andere Insekten haben im Laufe der Evolution die abschreckende schwarz-gelbe Zeichnung der Wespen und Hornissen nachgeahmt (Mimikry), können aber nicht stechen: die Wespenschwebfliege, der Hornissen-Glasflügler, die Libellenart Zweigestreifte Quelljungfer, die Wespenspinne oder der Gewöhnliche Widderbock. Gerade die Schwebfliegen können leicht mit Wespen verwechselt werden.





Waldwespen
am Nest



Feldwespen
am Nest

Nester in Garten und Haus

Freihängende Nester im Garten gehören immer zu den friedlichen und scheuen Arten wie der Mittleren Wespe, Sächsischen Wespe oder Feldwespe. Sie machen uns unser Essen nicht streitig und werden deswegen auch nicht in Tischnähe zu finden sein.

Die Nester der beiden "Plagegeister" Deutsche und Gewöhnliche Wespe werden gern in dunklen Höhlen wie Mauselöchern, aber auch in Menschennähe gebaut: in Rolladenkästen, auf Dachböden oder hinter Holzverkleidungen. Sie können an geeigneten Standorten beachtliche Ausmaße erreichen.

Auch Hornissen bauen ihre Nester in regengeschützten, dunklen Hohlräumen, z.B. in Baumhöhlen, Vogelnistkästen oder Geräteschuppen. Gerne werden von ihnen auch Rolladenkästen besiedelt. Im Gegensatz zu Wespen können Hornissen hier große Fraßschäden verursachen. Durch Ausscheidungen und Fressabfälle sind erhebliche Geruchsprobleme möglich.

Zum Schutz vor Ansiedlungen in Rollladenkästen kann der Zugang zum Kasten mechanisch versperrt werden. Fachfirmen bieten entsprechende Beratung an.

Die Nester der Feldwespe sind die einzigen Nester ohne Schutzhülle, sie haben offene Waben. Man findet sie gerne an sehr heißen Orten unter Blechdeckeln oder auch offen hängend an Pflanzenstängeln.



Feldwespen beim Nest

Stiche von Wespen und Hornissen

Weibliche Wespen und Hornissen stechen nur, wenn sie sich oder ihr Nest verteidigen und um andere Insekten zu betäuben, die dem Nachwuchs als Nahrung dienen. Menschen werden ausschließlich in Bedrohungslagen gestochen – wie diese aussehen, entscheidet aber die Wespe und nicht der Mensch. Durch einen Fuß gequetscht oder angepustet zu werden, in einen T-Shirt-Ärmel zu geraten oder sich in Haaren zu verfangen, wird auf jeden Fall als Bedrohung erkannt. Das gilt auch für Rollläden, die bewegt werden, für Vibrationen von Rasenmähern und Fußbällen, Heckenscheren in Nestnähe oder für immer wieder zu knallende Schuppentüren. Hornissen als nachtaktive Tiere verfliegen sich gerne in hellerleuchtete Schlafzimmer, wo es durch Panikreaktionen der Menschen auch zu Stichen kommen kann. Wie bei allen Stechimmen (dazu gehören Wespen ebenso wie Honigbienen) fördert Gewitterwetter die Bereitschaft zu stechen.

Vermeidung von Stichen

- Ruhe bewahren und nicht anpusten
- Schnelle und hektische Bewegungen und Abschütteln vom Körper vermeiden
- Getränke und Speisen im Freien abdecken, Gläser abdecken, Strohhalm benutzen
- Kindern nach dem Verzehr von Süßem im Freien Mund und Backen abwischen
- Auf Obstwiesen und unbekanntem Gelände nicht barfuß laufen; bei Kindern im Garten Fallobst aufsammeln
- Kein Deo oder Parfüm benutzen, das stark riecht; Nelken, Zitrone, Teebaumöl können zur Fernhaltung helfen; lange Haare zusammenbinden
- Fliegengitter nutzen
- Keine Fallen mit süßem Inhalt oder UV-Fallen aufstellen (locken noch mehr Wespen und andere Insekten an)
- In Nähe eines Nestes vier Meter Abstand halten und Erschütterungen vermeiden (z.B. Rasenmähen, Ballspielen)
- Nester nicht berühren



Hornisse mit Beute

Gestochen – was nun?

Auch hier gilt: Ruhe bewahren. Wenn der Stachel noch in der Haut steckt, hat eine Honigbiene zugestochen und keine Wespe. Den Stachel entfernt man dann durch einfaches Wegwischen mit dem Fingernagel in Gegenrichtung. Niemals mit dem Mund aussaugen!

Es gilt: erst heiß, dann kalt. Durch einen sogenannten bite-away-Stift werden die Eiweißstoffe zerstört, die zur Histaminausschüttung im Körper und damit zum Juckreiz führen. Die Anwendung muss aber schnell geschehen. Danach kann man die Einstichstelle kühlen; mit Essig, aufgeschnittener Zwiebel oder zerkautem Spitzwegerich kann man den Juckreiz reduzieren. Bei Stichen in Mundhöhle, Rachen oder Auge sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden, da eine sonst harmlose normale Schwellung gefährlich werden kann. Ein Eiswürfel zum Lutschen ist ein guter Ersthelfer.

Ein Stich von Wespe oder Hornisse ist aufgrund der Größe des Stachels etwas schmerzhafter als der einer Honigbiene. Bienengift ist jedoch 3–15-mal so stark wie Wespengift. Der Spruch, dass drei Hornissen einen Menschen und sieben ein Pferd töten, ist ins Reich der Legenden zu verbannen: ein erwachsener Mensch müsste von 8000 Hornissen gleichzeitig gestochen werden, um in Lebensgefahr zu kommen. In einem Hornissennest leben zwischen 100 und 800 Tiere.

Anders sieht es bei 2% der Bevölkerung aus, die auf Bienen- und Wespenstiche allergisch reagieren! Allergische Reaktionen können sein: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Schweißausbruch, starke Schmerzen, Schwellungen außerhalb der Einstichstelle, Krämpfe, Atembeschleunigung, Bewusstlosigkeit. Hier muss sofort der Notarzt verständigt werden. Für Allergiker*innen empfiehlt sich eine Hyposensibilisierung und das Mitführen eines Notfallmedikamentes.

Bitte bedenken Sie, dass jeder Insektenstich zu einer Rötung, Schwellung und Juckreiz führen kann – dies ist nicht gleichzusetzen mit einer lebensbedrohlichen allergischen Reaktion!



Wissenswertes

Wespen und Hornissen gelten als Wildtiere, für die niemand verantwortlich ist. Bei Schäden am Haus greift deswegen die Gebäudeversicherung. Sie selbst sind nicht haftbar für Wespennester auf Ihrem Grundstück.

Eine Ablenkfütterung für den Gartentisch muss früh im Jahr begonnen und konsequent durchgeführt werden. Am besten stellt man in die Nähe des Esstisches immer an derselben Stelle einen Teller mit Weintrauben auf. Wenn sich die Wespen daran gewöhnt haben, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich am Esstisch bedienen.

Mit einer wasserbefüllten Sprühflasche können Sie versuchen, in akuten Situationen Abhilfe zu schaffen.

Wespen- und Hornissennester sind, wie die Tiere selbst, durch das Bundesnaturschutzgesetz §39 geschützt. Eine Vernichtung des Nestes ohne vernünftigen Grund ist verboten. Hornissen sind zudem nach §44 besonders geschützt.



*Gewöhnliche Wespe
und Hornisse*

Sollte ein harmonisches Miteinander von Mensch und Wespe aufgrund Allergien oder der örtlichen Begebenheiten nicht möglich sein oder weiß man nicht, welche Wespenart man als Nachbarin hat, sollte man sich Rat bei der Unteren Naturschutzbehörde Augsburg holen (Kontakt Daten auf Rückseite). Augsburg hat ein Team ehrenamtlicher Wespen- und Hornissenberater*innen. Sie stehen mit Rat und Tat in Sachen Hornissen und Wespen den Augsburger*innen zur Seite. Bei Konflikten können sie sich die Situation vor Ort anschauen und entsprechende Maßnahmen empfehlen. Dies kann von einem einfachen Fliegengitter bis zur Umsiedlung eines Volkes gehen. Ansprechpartnerin hierfür ist ebenfalls die Untere Naturschutzbehörde Augsburg.

Die INSEKTENRANGERIN

– Beraterin für mehr Insektenvielfalt

Möchten Sie Ihren Garten, Ihre Grünanlage oder Ihren Balkon insektenfreundlich anlegen oder entsprechend umgestalten, wissen aber nicht genau, wie? Dann sind Sie bei unserer Insektenrangerin gut aufgehoben! Die Insektenrangerin besucht Sie vor Ort im Stadtgebiet Augsburg und bietet Ihnen eine individuelle, kostenlose Beratung.



Tine Klink

Umweltbildungszentrum Augsburg
Dr.-Ziegenspeck-Weg 6
86161 Augsburg

Telefon: 0151/65172115

E-Mail: t.klink@ubz-augsburg.de

www.ubz-augsburg.de



**UMWELTBILDUNGSZENTRUM
AUGSBURG**

Zukunft **nachhaltig** gestalten

Die Insektenrangerin wird unterstützt durch
die Stadtparkasse Augsburg.



Stadtparkasse
Augsburg

Wespen- und Hornissenberatung

Untere Naturschutzbehörde Augsburg

Dr.-Ziegenspeck-Weg 10
86161 Augsburg

Telefon: 0821/324-6043

E-Mail: unb.stadt@augzburg.de

Wespen- und Hornissenhotline
(April-November): 0173/2620547

[www.augsburg.de/umwelt-soziales/
umwelt/naturschutz/tiere-in-der-stadt](http://www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/naturschutz/tiere-in-der-stadt)



Hornisse

Besonderer Dank für die kostenlose Bereitstellung der Fotos an Wolfgang Korazija.
Weitere Fotos: LPVA, Illustration + Design: www.billa-spiegelhauer.de,
Stand: Mai 2026



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN